



In Sachen Ochsenau warnen Vertreter des Bund Naturschutz in ihrem Leserbrief vor einem „Verkauf des ökologischen Tafelsilbers“.

Foto: Klaus Leidorf/Archiv

Die Ochsenau soll weiter leben

Zum Artikel „Klage gegen die Bebauung der Ochsenau“, LZ vom 2. Dezember:

Der Bund Naturschutz nimmt zur Kenntnis, dass sich wegen der Wohnbebauung Ochsenau bei der Stadtspitze offenbar zunehmend eine realistische Lageeinschätzung einstellt: Im LZ-Bericht vom hält selbst der Oberbürgermeister eine zeitnahe Wohnbebauung für nicht realisierbar.

Nach Meinung des Bund Naturschutz ist diese Bebauung hingegen überhaupt nicht realisierbar, da der Wert der Ochsenau für die Artenvielfalt und den Lebensraumschutz so hoch ist, dass sie einfach nicht geopfert werden darf. Dies ist klare Haltung des Bund Naturschutz, die am 7. Juli 2022 dem Oberbürgermeister in einem Gespräch vorgestellt wurde. Der Bund Naturschutz sieht sich in dieser Haltung, die auf

eigenen Bestandsaufnahmen zur Wertigkeit der Ochsenau beruht, auch durch ein Gutachten bestätigt, das die Stadt Landshut selbst in Auftrag gegeben hat und welches der Stadt empfiehlt, von weiteren Plänen zur Bebauung Abstand zu nehmen. Der Stadt muss also klar sein, dass man die Haushaltsplanung auf andere Grundlagen stellen muss als auf den Verkauf des ökologischen Tafelsilbers.

Dem Bund Naturschutz jetzt vorzuhalten, man halte sich nicht an eine damalige Vereinbarung ist nicht zutreffend und wird zurückgewiesen. Neue Erkenntnisse wie die Neubewertung der Artenvielfalt in der Ochsenau durch den Bund Naturschutz, den Naturwissenschaftlichen Verein sowie durch das erwähnte Gutachten der Stadt Landshut dürfen und müssen zu neuen Lagebewertungen führen.

Der Bund Naturschutz hat diesbezüglich seine Standpunkte überprüft und lehnt darauf basierend die angedachte Wohnbebauung ganz klar ab.

Spätestens das Volksbegehren „Rettet die Bienen“ hat gezeigt, dass der Erhalt der natürlichen Artenvielfalt von einer breiten Bevölkerung getragen wird.

Die Landshuter Ochsenau ist eine überaus wertvolle Fläche, bei der genau dieser gesellschaftliche Wille unter Beweis gestellt werden muss.

Kathy Mühlebach-Sturm,
Bund Naturschutz Kreisgruppe Landshut
Christoph Stein, *Bund Naturschutz Ortsgruppe Landshut*
Paul Riederer, *Ehrenvorsitzender der Bund Naturschutz Kreisgruppe Landshut*
84028 Landshut